

Der Inhalt der ...

Es hat ...

...

... ..

1. Der ...

2. Der ...

3. Die ...

4. Die ...

5. Die ...

6. Die ...

7. Die ...

8. Die ...

9. Die ...

10. Die ...

11. Die ...

12. Die ...

13. Die ...

14. Die ...

15. Die ...

16. Die ...

17. Die ...

18. Die ...

19. Die ...

20. Die ...

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

„Guten Appetit!“

Ein Speisezettel vor hundert Jahren.

Mitgeteilt von Dr. Franz Der.

In einem Dorfe der Umgebung von Graz wurde im Jahre 1810 die Sekundiz eines gebürtigen Pfarrkinds mit großer Feierlichkeit begangen. Der zuständige Pfarrer hatte dazu alle benachbarten Honoratioren, Gutsbesitzer, Pfarrer und Verwandte eingeladen und an drei Tafeln untergebracht. Er notiert in seinen Aufzeichnungen sorgfältig „Speisen, mit denen man die Gäste bewirthete, oder zu bewirthen gedachte. — Jede Speise dreifach, weil drei Tafeln waren:

- 1. Lungenstrugel in brauner Suppe.
2. Reis mit gemästeten Hühnern.
3. Rindfleisch mit Bohnen und Knoblauchsoß.
4. Sauerkraut mit Bratwürsten und gebakenen Kälberfuß und Leber.
5. Braungedünstetes Rindfleisch.
6. Spinat in gebakendem Gitterwerk.
7. Spanferkel.
8. Butterkrapsl.
9. Braungedünstete Enten.
10. Frischgefottene Zungen mit Aren.
11. Chiocoladefoch.
12. Kälbernes Eingemachtes mit Karfiol.
13. Gemästete Indianer mit Quittenalat.
14. Rehflügel mit Sellerie.
15. Kälberner Braten mit Bimt.
16. Hasen mit Endiviatalat.
17. Torte und 9 Teller voll mit Zuckergebäck.
18. Blaue Weinbeeren, Birnen, Apfel, Salami, Käse und Rettig.
19. Schweinernes Aufgeschnittenes mit Widder.
20. Kaffee.

- Weine: 1. Alter Fernizbuchberger.
2. Hl. Kreuzer weißer Wein.
3. Rother Ehrenhauser Wein.
4. Rother Ofner Wein.

Freilich spendierten auch manche Gäste dazu, denn es heißt: „Wohltäter zu dieser Tafel waren:

- 1. Herr Joseph Winter, Inhaber der Herrschaft Basoldsberg. Er gab dazu ein ganzes Kalb,

wovon er sich nur die Haut zurückbat. Man schickte ihm aber auch den Kalbskopf, sammt einem ganzen Viertel zurück.

- 2. Herr Josef Schmutz, Inhaber des Kellerrhofs. Der gab dazu 20 Maaf guten neuen hl. Kreuzer Wein, Einen Schinken, Schweinefleisch und etliche Pfund Butter.
3. Graf Moiss von Zenon. Der spendierte drei Enten, Salamiwürste, und etliche Maaf Ofner Wein. überdies gab er einen Schinken.
4. Mein Bruder von Leibnitz. Er spendierte Kastanien, ein Faßl guten Ehrenhauser Wein und einen Hasen.

Der ... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..